

Hallauer Unternehmen triumphiert

Rimuss hat sich gegen 19 Mitbewerber durchgesetzt und gewinnt den mit 10'000 Franken dotierten Innovationspreis. Dass nach dem Knallen der Sektkorken niemand einen Kater haben wird, ist der siegreichen Erfindung zu verdanken.

Kay Fehr

NEUHAUSEN. Die Region Schaffhausen und ihre Unternehmen sehen sich gerne als Innovationsmotor. Das ist nicht aus der Luft gegriffen: Immer wieder wissen hiesige Firmen mit Erfindergeist und Kreativität zu überraschen. Und auch wenn Schaffhausen primär als Industriekanton gilt, sind die Unternehmen in den verschiedensten Branchen aktiv. So auch jene acht, die es ins Finale des zwölften IVS-Innovationspreises der Schaffhauser Platzbanken geschafft haben: Vom Holzbaununternehmen über digitale Technologiebudens mit KI-Anwendungen bis zur grossen Georg Fischer AG zeigt sich die regionale Wirtschaft hier von ihrer besten Seite.

Ursprünglich waren es sogar 20 Bewerbungen von Firmen, die den begehrten Preis für sich reklamieren wollten – die meisten schickten ihr Dossier erst kurz vor Einsendeschluss ab, was bei den beiden Projektleitern Urs Wolgemuth und Thomas Burkhardt für einige Schweisstropfen sorgte. Die Organisatoren rund um die Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen (IVS) und den kantonalen Gewerbeverband (KGV) hatten dann im April die schwierige Aufgabe, acht Finalisten auszuwählen. Gestern Abend kam es auf dem Neuhäuser SIG-Areal schliesslich zum grossen Showdown um das Preisgeld von insgesamt 16'000 Franken.

Der Innovationskultur Sorge tragen

«Hinter jedem Fortschritt steht ein mutiger Gedanke», sagte IVS-Co-Präsident Martin Vogel einleitend. Innovation sei nicht einfach ein Luxus, den sich ein Unternehmen aus einer Laune heraus gönnt – sondern eine Überlebensstrategie in einer sich schnell verändernden Welt.



Micha Davaz (M.) durfte den IVS-Innovationspreis von Co-Projektleiter Thomas Burkhardt (L.) entgegennehmen.

Bild: Michael Kessler

«Innovative Unternehmen sichern sich nicht nur ihre eigene Zukunft, sondern sie schaffen Arbeitsplätze, stärken die Standort und setzen Massstäbe für die Konkurrenz», so Vogel.

In seinem Grusswort betonte Volkswirtschaftsdirektor Dino Tamagni, der auch in der Jury sass, dass die Innovationskraft aller Schaffhauser Firmen Anerkennung verdiene. «Der Standort Schaffhausen muss sich durch Innovationen abheben», so der Regierungsrat – insbesondere, weil sich durch die OECD die Steuersysteme angleichen. In die gleiche Kerbe schlug Lorenz Laich als Vertreter der Platzbanken: «Innovation entsteht durch Menschen, die den Mut haben, Gewohnheiten zu hinterfragen – nicht per

Zufall.» Dieser Kultur gelte es Sorge zu tragen.

Das Preisgeld wird direkt reinvestiert

Hernach folgte bereits die Preisverleihung. Auf Platz 3 schaffte es die Medipack AG mit ihrer Verpackungslösung für sterile orthopädische Implantate – damit hatte sich das Schaffhauser Unternehmen im Vorjahr bereits den Packaging Award gesichert. Jetzt gibt es nochmals 1000 Franken obendrauf. «Ich habe nicht erwartet, dass wir heute auf dem Podest stehen, das ehrt uns», sagte Geschäftsführer Reto Artusi.

Rang 2 ging an Hübcher Holzbau aus Beringen. Ihre Innovation heisst «Super Trouper» und ist ein höhenverstell-

barer Verbinder, der die Montage von Holzelementen erleichtert. Das erlaubt drastisch kürzere Montagezeiten und die Wiederverwendung von Bauteilen. «Bei diesen starken Mitbewerbern hätten wir nicht gedacht, dass wir ausgewählt werden», sagte Hübcher-Chefin Vivien Sohn im Anschluss an die Verleihung. Was sie mit den 5000 Franken Preisgeld machen wird? Das müsse sie sich noch überlegen, es werde sicherlich in die Zukunft investiert – «vielleicht feiern wir eine kleine Party mit den Mitarbeitenden».

Den Innovationspreis 2026 und somit 10'000 Franken gewann die Hallauer Rimuss & Strada Wein AG. Mit ihrer «Delco Swiss Solutions» bietet das

Unternehmen eine Dienstleistung zur Entalkoholisierung diverser Getränke an – primär Wein und Schaumwein der Marke Strada. Ein Gewinn auch für den Schaffhauser Weinbau: Während der Weinkonsum insgesamt abnimmt, wächst das Marktsegment mit alkoholfreien Getränken. «Rimuss ist der grösste Traubenaufkäufer der Region», sagte Geschäftsführer Micha Davaz. Dass er mit dieser Lösung den Innovationspreis nach Hallau holen konnte, bezeichnete er als riesige Anerkennung, aber auch als grossen Ansporn. Darum fliessen das Preisgeld direkt wieder in die Entwicklung für alkoholfreie Schaffhauser Produkte. «Ich glaube, dort haben wir den grössten Hebel, um weiter Gas zu geben.»

Journal

Neue Bäume für den Friedhof

NEUHAUSEN. Auf dem Friedhof Langacker mussten im letzten Jahr verschiedene Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Zum Beispiel zwei Baumhaseln, deren Baumkronen bereits zu grossen Teilen abgestorben waren. Die Gemeinde teilt mit, dass inzwischen zwei Hängebirken, eine Purpur-Erle sowie eine Trauer-Weide gepflanzt wurden. «Somit wird der Fortbestand des grossen Baumbestandes auf dem Neuhäuser Friedhof weiterhin gesichert.» Generell sei es in der Gemeinde Neuhausen am Rheinfluss üblich, dass gefällte Bäume möglichst am selben Standort durch einheimische Arten ersetzt werden.

Neuer Grillplatz und Schaukel für Waldhütte

NEUHAUSEN. Die Waldhütte Colinetta in Neuhausen kann von Einwohnerinnen und Einwohnern für verschiedene Anlässe gemietet werden, zudem beherbergt sie das kantonale Forstmuseum. Gemäss Gemeindemitteilung wurde die in die Jahre gekommene Schaukel durch die Technischen Betriebe ersetzt. Die Schaukel habe die Sicherheitsvorschriften für öffentliche Spielplätze nicht erfüllt. Zudem wurde der Grillplatz verschönert.

Mutmassliche Drogenhändler festgenommen

SCHAFFHAUSEN. Der Schaffhauser Polizei gelang Ende April ein Schlag gegen den Drogenhandel im Kanton. So seien am 23. April sechs Wohnungen in der Stadt Schaffhausen und Neuhausen durchsucht und drei Personen im Alter zwischen 35 und 38 Jahren festgenommen worden. Dabei fanden die Schaffhauser Polizisten über 300 Gramm Kokain, über 100 Gramm Marihuana, mehrere Tausend Franken und mehrere Hundert Euro Bargeld sowie diverse elektronische Geräte. Zwei Männer, beides Niederländer, im Alter von 35 und 38 Jahren befinden sich nach wie vor in Untersuchungshaft. (r)

Sache... Sächeli Von lustigen, unangenehmen und inspirierenden Begegnungen



Gestrandet auf den Überbleibseln des moserschen Kraftwerks hat Kurt Bruckners Rheinskulptur die Zeit überdauert. Das der Bevölkerung von der IWC geschenkte Kunstwerk ist aber schmutzig und «mosig» geworden und sollte nach 25 Jahren gereinigt werden – dem Schwan wärs wohl auch lieb. (jwiz)

Tierisch geht es weiter: Diese Möwe hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die grosse Terrasse in Herblingen zu überwachen. Sitzt sie draussen und wird nicht beachtet, kennt sie kein Erbarmen: Dann klopft sie so lange an die Scheibe, bis wirklich jeder verstanden hat, wer hier der Chef ist. Man könnte meinen, sie hätte eine Bestellung aufgegeben, die einfach nicht geliefert wird. Oder sie kont-



rolliert, ob drinnen auch alles nach Möwen-Standard läuft. Ignorieren? Zwecklos. Diese Möwe hat Geduld, Ausdauer – und einen ziemlich überzeugenden Schnabel. (jwiz)

Die Tiere haben uns weiterhin im Griff: Wer im Mühlental joggen geht, sollte auf knallende und krallende Überraschungen gefasst sein. So war ich kürzlich gemütlich unterwegs, als mir plötzlich etwas auf den Kopf knallte. Nach einem Moment des Schrecks – und der Vermutung, von einem Stein getroffen worden zu sein – erkannte ich einen grossen, braunen Vogel, der sich wieder entfernte. Auch auf dem Rückweg hatte er offenbar noch etwas zu sagen, doch ich bemerkte ihn rechtzeitig am Schatten und zog mir die

Kapuze über den Kopf. Eine anschließende Recherche ergab, dass es sich vermutlich um einen Mäusebussard handelte, der schlicht sein Nest verteidigen wollte. Offenbar war ich so zügig unterwegs, dass der Vogel mich kurzzeitig für eine ernst zu nehmende Bedrohung hielt – ich nehme es als Kompliment. (csc)

Man soll den Tag ja nicht vor dem Abend loben – und schon gar nicht die Aktualität der Webseiten. Doch siehe da: Kaum war die kleine Beobachtung in der Welt, hat sich Erstaunliches getan. Wie von leichter Frühlingsbrise getragen, scheint die Nachricht, nur rund 24 Stunden nach dem letzten Sache Sächeli, dass die Steiner Stadtpräsidentin Corinne Ullmann der lokalen

SVP-Sektion den Rücken gekehrt hat, auch auf der kantonalen Webseite ihren Niederschlag gefunden zu haben. Der Eintrag «Vorstandsmitglied der SVP Stein am Rhein» ist gelöscht. Manchmal braucht man einfach einen kleinen Anstoss – direkt aus der Vorgasse 58. (jwiz)

Am 4. März 2026 schrieb ich hier über die erfreulichen Begegnungen mit einer 96-jährigen Dame auf meinem Arbeitsweg. Dann blieben sie plötzlich aus – und ich merkte, wie sehr mir diese kurzen Gespräche fehlten. Und siehe da: Gestern stand sie wieder vor mir. Ich war in Eile, sie nicht. An der Ampel an der Hochstrasse holte sie mich ein, lächelte verschmitzt und sagte: «Die Ampel wird grün, wenn

sich Sie eingeholt habe.» Ich musste lachen – und schämte mich gleichzeitig ein wenig für meine Hast. Der Doktor habe ihr kürzlich eröffnet, sie habe wohl noch sechs Jahre zu leben, erzählte sie mir. Ich war kurz erschrocken. Sie nicht. Sie lachte nur und meinte: Ihr Vater sei 102 geworden. Altersheim? Komme weiterhin nicht infrage – sie wäre dort ohnehin eine «Katastrophe». Ihr Ziel bleibe unverändert: jedem Tag einen Sinn zu geben, egal, wie klein er erscheinen mag. Das halte sie fit. Und sie engagiere sich noch immer für Menschen, die ungerecht behandelt werden. Ich ging weiter – langsamer als zuvor. Und mit dem leisen Verdacht, dass nicht die Jahre zählen, sondern die Haltung, mit der man ihnen begegnet. (jwiz)